

Rechen-Aufgaben für junge Taubstumme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **1 (1907)**

Heft 13

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ziel des Lernens und der dafür aufgewendeten Mühe und Anstrengung erreicht haben. Wenn eine törichte Mutter bei dem so niedern Kostgeld, das nicht die Hälfte der wirklich aufgewendeten Kosten deckt, bei der vorzeitigen Wegnahme ihres Kindes nach dessen Sparkassenbetrag fragt, so regt man sich darüber nicht sehr auf, sondern läßt es mehr ironisch-humoristisch auf sich einwirken. Hat das Jahr seine Leiden gebracht, so auch sein Freuden; unter welchen besonders einige größere Ausflüge, von freundlichen Gönnern ermöglicht, zu erwähnen sind, die den Kindern in langer Erinnerung bleiben und reichen Stoff für den Unterricht liefern.

Die hierauf abgehaltene Lehrprobe in der Lautentwicklung mit der ersten Klasse, also den ersten Anfängern, hat wohl keinen Anwesenden darin im Unklaren gelassen, welche unsagbare Mühe und systematische, geduldige Arbeit die Lehrer aufzuwenden haben, bis die Kinder endlich so weit gebracht sind, daß sie die Laute wirklich entwickeln und zum selbstverstandenen Ausdruck bringen können. Bei manchen in der Oberklasse war die Aussprache so deutlich und laut, daß man sich wirklich kaum mehr vorstellen konnte, taubstumme Kinder vor sich zu haben. Dieser Eindruck verstärkte sich dann noch mehr bei dem Auffagen der gemeinsam oder von einzelnen vorgetragenen Lieder und Gedichte.

Mit einer Festrede von Ad. Preiswerk im Anschluß an Jesajas 35 endete die zweistündige Feier, die sicher keinem der Anwesenden zu lang geworden ist. Dann folgten die meisten der freundlichen Einladung in die Räume der Taubstummenanstalt und deren Garten zu einer gerne angenommenen Erfrischung. D.

Taubstummenstatistik. Nach den vom Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt in Posen, Schulrat Radomski, herausgegebenen „Statistischen Nachrichten“, von denen schon der 11. Jahrgang erschienen ist, befinden sich in Deutschland 88 Taubstummen-Unterrichtsanstalten mit 789 Lehrkräften und 6950 Schülern, 3831 Knaben und 3119 Mädchen. Von letzteren sind 4074 evangelisch, 2796 katholisch und 80 jüdisch. In Internaten (Schulen, in welchen die Schüler auch wohnen) befinden sich 3295 Taubstumme, in Externaten (Schulen, welche die Schüler nur besuchen, nicht bewohnen) 3655. Die größten Anstalten sind die zu Ratibor, Breslau, Dresden, Posen und Berlin.

Rechen-Aufgaben für junge Taubstumme

1) Von 1750 Kilogramm Kartoffeln werden 675 und 360 Kilogramm verkauft. Welches Gewicht bleibt noch? 2) In einer Rechnung stehen 217 Fr. 80 Rp. Das ist aber um 39 Fr. 65 Rp. zu viel. Welches ist der richtige Betrag? 3) Vier Kisten wiegen einzeln 177, 182, 185 und 191 Kilogramm. Wie groß ist das Gesamtgewicht?

Die zwei Abonnenten, welche mir von Juli bis Dezember die meisten und besten Resultate der Rechnungen einsenden, erhalten je ein schönes Geschichtenbuch. D. H.

Auflösung der Rechnung in Nr. 11:

Der Knabe bezahlt für die 100 Äpfel Fr. 2. 50.
Die 100 Äpfel vertauschte er gegen 120 Birnen. Die 30 Orgn. vertauschte er gegen 315 Mandeln.
" 120 Birnen " " " 75 Aprikosen. " 315 Mandeln " " " 420 Wallnüsse.
" 75 Aprikosen " " " 30 Orangen. " 420 Wallnüsse " " " 336 Pflaumen.
Die 336 Pflaumen verkaufte er für Fr. 4. 20. (Einnahme)
(Ausgabe, siehe oben) " 2. 50.

Gewinn Fr. 1. 70.

Im verflossenen Halbjahr (Januar bis Juni) haben die folgenden drei fleißigsten und besten Rechner ein Geschichtenbuch gewonnen:

1. **Elise Mli** in Bonstetten. 2. **Berta Wagner** in Männedorf. 3. **Joh. Gottfr. Wehren** in Turbach.

Als beste Rätsellöser wurden die folgenden zwei auch mit einem Geschichtenbuch belohnt:

1. **Christian Bühler**, Schuhmacher in Bümpliz.
2. **Gottfried Gfeller**, Schuhmacher in Koppis bei Schwarzenegg.

Briefkasten

G. W. in Sch. b. P. Es ist sehr recht, daß Sie nicht „heucheln“, sondern auch in Abwesenheit des Meisters fleißig arbeiten wollen! Wissen Sie, wer alles sieht?

An die lieben Luzerner. Danke vielmals für die Pilatusgrüße!

M. M. in A. Es waren 53 Tbst. J. G. in D. ist jedenfalls kein Gehörloser, sonst könnte und dürfte er ja nicht Bahnwärter sein. Auch uns hat Ihr Kommen nach L. gefreut!

G. B. in C. Herzlichen Dank für die Photographie! Uns freut's, daß es Ihnen gut geht, wie uns auch. Die Auflösung des Rätsels in Nr. 1 ist in Nr. 4 zu lesen.

A. T. in R. Unsere Taubstummzeitung wird nicht von Stickereifabrikanten oder Meistern gelesen, daher würde ein Stellegesuch hier im Blatt gar nichts nützen. Kann Ihr Vater Ihnen nicht helfen eine Stelle für Sie suchen, z. B. in einem Anzeiger, der bei Euch gelesen wird? Gruß!

J. G. W. in T. Gewiß dürfen Sie uns besuchen, aber Sie müssen uns vorher schreiben; denn wir sind in der schönen Jahreszeit viel auf Taubstummreisen. — Es wird niemand gezwungen, die Rätsel und Rechnungen aufzulösen, sondern das steht jedem frei. Wer es nicht kann, der laß' es ruhig sein, wir halten ihn deswegen weder für dumm, noch für faul. Ihrer kranken Brust gute Besserung!

O. W. in W. Nein, ich kann nicht Velo fahren, hatte es oft im Sinn; aber man hat mir dringend davon abgeraten. Ein — Automobil wäre für meine vielen Reisen praktischer, jedoch schenkt mir leider niemand eines!

F. L. in Schw. schreibt mir: „Mit Entzücken folgte ich gestern am 16. VI. einer Einladung von Herrn J. — St. in Gl. nach Weesen zu einer (gottesdienstlichen) Versammlung der Taubstummen. Es erschienen 18 Personen. Anwesend war auch Herr Direktor B. aus St. G. Wir hatten einen vergnügten und genussreichen Nachmittag. . . Im September findet noch eine Versammlung statt. Ich gehe sehr gerne. . .“

O. G. in Hl. Vielen Dank für den lieben ausführlichen Brief! Bald, — wann, wissen wir noch nicht bestimmt, — mündlich mehr! Habe Sie schon dem Herrn Direktor B. empfohlen. Sie sind der einzige Abonnent am Ort.

Otto Schmid schreibt an den „Briefkasten-Dintel“: „Bin immer noch in München und denke auch an Euch alle. Meine genaue Adresse lautet: Otto Schmid, Buchbinder in München, Tegernseerlandstraße 38.“

Ein gehörloser Schneidermeister in einer Hauptstadt sucht für sofort 2 gehörlose Gesellen. Gut bezahlte Stelle, dauernde Arbeit, Kost und Logis im Hause, Wochenlohn. Nähere Auskunft erteilt Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

Für sofort nach Bern gesucht zwei gehörlose Schustergesellen. Dauernde Stelle, gute Behandlung. Zu erfragen bei Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

F. Bernhard-Kohler, Schuhmachermeister in Langenthal (gehörlos) sucht für sofort einen Schustergesellen.

Gesucht ein jüngerer Gefelle zu einem gehörlosen Schneidermeister in Bern. Gute Stelle, Wochenlohn, Kost und Logis im Hause. Zu erfragen bei Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.